Glückwünsche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): **- (1976)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zertagung und an der alljährlichen Zusammenkunft der einstigen Ueberseer.

Was aber alle im Ausland lebenden Schweizer stark interessieren dürfte, das ist die Bürgerrechtsgesetzgebung, d.h. die Revision des Bürgerrechts der Familie und als besonders wichtig die engere Bindung der Auslandschweizer zur Heimat durch die Ermöglichung der Teilnahme an Wahlen und Abstimmungen am freigewählten Aufenthaltsort in der Schweiz. Praktische und juristische Standpunkte haben sich noch nicht finden können und die administrativen Hindernisse haben sich- wie immer - auch noch dazugestellt.

Mit Besorgnis hat man auch erfahren müssen, dass von den Sparmassnahmen des Bundes auch die Organisationen unserer "Fünften Schweiz" in ihrer Aufbauarbeit betroffen sind. So musste das Sekretariat die Publikation der Zeitschrift für die jungen Auslandschweizer einstellen. Wie das mit der anderseits vorangetriebenen, millionenschweren Entwicklungshilfe vereinbart wird, macht stutzig. Die Welt ist und wird wahrscheinlich ungerecht bleiben.

Eine Tageszeitung setzte sich auf einer ganzen Seite mit den Chancen für Auswanderer auseinander und kommt zur Feststellung, dass sie heute eher gering sind. Als Gründe dafür wird aufgeführt: Zunehmende Arbeitslosigkeit in anderen Ländern und damit verschärfte Bestimmungen, Beschränkung der Visen für die wenigen Zugelassenen, Visen nur gegen Arbeitszusicherung, neben andern mehr wissenschaftlichen und handwerklichen Berufen haben Kaufleute geringere Chancen. Das Resultat; Abraten von Ausreisen auf gut Glück. Meist landen solche Tramper sehr bald abgebrannt auf einer Schweizer Vertretung. Ja, ja, da hatte man es noch leichter, als man einstens nach Paris aufs Pflaster zog - aber auch das war ja nur möglich bei genügend Sackgeld.

GLÜCKWÜNSCHE

Nach Tunis

Oscar Rossetti, der 4 Jahre Botschafter in Oesterreich war, übernahm die Leitung der Schweizerischen Botschaft in Tunis. Botschafter Dr. Rossetti war während seiner Tätigkeit in Wien verschiedentlich Gast des Schweizer-Vereins in Liechtenstein, so u.a. auch anlässlich der 25jährigen Jubiläumsfeier vom Juni 1973 und der gleichzeitig in Vaduz durchgeführten Delegiertenversammlung aller Schweizer-Vereine in Oesterreich und im Fürstentum Liechtenstein.

Botschafter Dr. O.Rossetti (stehend) anlässlich der Delegiertenversammlung in Vaduz, rechts Minister M.Jaccard vom Eidg.Politischen Departement in Bern und links Präsident Werner Stettler

Nach Wien

René Keller hat die Leitung der Botschaft in Wien übernommen. Gebürtig von Marthalen ZH und Cologny GE war René Keller bisher Direktor der Direktion für internationale Organisationen des EPD in Bern und früher Mitarbeiter der schweizerischen Vertretungen in Prag, Den Haag, London und Paris. 1960 wurde er zum Botschafter in Ghana, Guinea, Liberia, Togo und Mali mit Sitz in Accra ernannt, 1962 zum Botschafter in der Türkei; 1966 bekleidete er den Posten des ständigen Beobachters beim Sitz der Vereinten Nationen und des ständigen Vertreters bei den übrigen internationalen Organisationen in Genf, und 1968 wurde er Botschafter in Grossbritannien.

Nach Bregenz

Beim Schweizerischen Konsulat in Bregenz wurde unser Mitglied Alber Mehr zum Vizekonsul befördert. Albert Mehr ist ein sehr aktives Mitglied unseres Vereins - vor allem unserer Schützensektion.

Nach Schaan und Planken

Das "Olympische Fieber" ist abgeklungen, hat aber einem nacholympischen Fieber Platz gemacht. Liechtenstein - und natürlich mit ihm die Schweizerkolonie - feierten ausgiebig die grossen Erfolge von Hanni Wenzel und Willi Frommelt an der Olympiade in Innsbruck, die neben Bronzemedaillen im Slalom noch zu stattlichen FIS-WM-Kombinationsmedaillenrängen gekommen sind. Mit einen Minimum an olympischen Teilnehmern konnte sich Liechtenstein als Skination in die Phalanx der "Grossen" hineinschieben

I.D.Fürstin Gina von Liechtenstein mit Hanni Wenzel (links) und Willi Frommelt (rechts) anlässlich einer Siegerehrung.

Nach St.Gallen

In St.Gallen ist Major Armin Bossart zum neuen Kreiskommandanten ernannt worden. Major Bossart ist zuständig für die Aushebung der angehenden Rekruten und wird Ende April / Anfang Mai als Gast des Schweizer-Vereins an einem Orientierungsabend für die jungen Liechtenstein-Schweizer teilnehmen.

Nach Bellinzona

Unser Mitglied, Oberstbrigadier Dr.F. Günther, Kommandant der Territorialzone 9 ist im Alter von 65 Jahren in den verdienten Ruhestand getreten. Anlässlich der Verabschiedung von Brigadier Günther am 13. November 1975 in der Kaserne Bellinzona sind die grossen Verdienste eingehend gewürdigt worden.

Oberstbrigadier Dr.F.Günther mit Gattin anlässlich des Besuchs einer 1.August-Feier unseres Vereins in Vaduz im Gespräch mit Landtagspräsident Dr. Gerard Batliner

Nach Planken.

Am 15. Februar durfte unser Landsmann Kanonikus Johannes Tschuor in Planken seinen 80. Geburtstag festlich begehen. Zum Auftakt des festlichen Geschehens zelebrierte der Jubilar zusammen mit Landesbischof Dr. Johannes Vonderach und Dekan Engelbert Bucher im Plankner Josefskirchlein ein feierliches Amt. Das Durchlauchte Fürstenpaar und die Vorsteher von Schaan und Planken nahmen an dieser eindrücklichen Feier teil. Kanonikus Johannes Tschuor hat am 1. August 1957 die Festansprache anlässlich der Bundesfeier unseres Vereins in Schaan gehalten.

v.l.n.r.: Geistl.Rat Kanonikus Tschuor, ID Fürstin Gina, SD Fürst Franz Josef und Bischof Dr.J.Vonderach.

Nach Zürich

Im Rahmen einer kleinen Feier ging am 12. März 1976 das Amt des Rektors der Universität Zürich von Prof.Dr.Robert Leuenberger an Prof.Dr.Hans Nef über, der ordentlicher Professor für Rechtsphilosophie, Staats- und Verwaltungsrecht an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät ist. Prof. Nef ist in Liechtenstein kein Unbekannter, zumal er neben dem hohen Amt als Richter am Obersten Gerichtshof des Fürstentums Liechtenstein, Präsident und Vorstandsmitglied der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein war. Er ist auch mit einer gebürtigen Liechtensteinerin verheiratet. Professor Nef war bereits am 31. Januar 1975 vom Senat der Universität Zürich als Rektor für die Amtszeit 1976 bis 1978 gewählt worden und hatte seither als "Rector designatus" gewirkt.

NEUJAHRSEMPFANG AUF SCHLOSS VADUZ

Am 16. Januar fand der diesjährige Neujahrsempfang auf Schloss Vaduz statt. Präsident Werner Stettler überbrachte bei dieser Gelegenheit der Fürstlichen Familie die Grüsse und Glückwünsche der Schweizerkolonie im Fürstentum Liechtenstein.